FORSCHUNGSPORTAL
SACHSEN-ANHALT

Forschungsportal-Mailliste DE-Foerderinfo: Querschnitt deutsche Forschungsförderung
DE - Klimawandel, Zukunft der Arbeit, Migration, Geriatrie, Kerntechnik
erstellt am 15.11.2016, gültig bis 01.09.2017, Autor: Dipl.-Kffr. Melanie Thurow

Inhaltsverzeichnis

1. /BMBF*/ Ökonomie des Klimawandels, Termin: 14.12.2016 1
2. /BMBF/ Aufbaus modellhafter Register für die Versorgungsforschung, Termin: 12.01.2017 1
3. /BMBF*/ Zukunft der Arbeit: Mittelstand - innovativ und sozial, Termin: 01.02.2017 und 01.09.2017 3
4. /BMBF*/ Zivile Sicherheit - Fragen der Migration, Termin: 08.02.2017 3
5. /BMBF/ Geriatrie und Gerontologie, Termin: 19.04.2017 4
6. /BMBF/ Zukunft der Arbeit: Arbeit in hybriden Wertschöpfungssystemen, Termin: 01.06.2017 5
7. /BMWi/ Kompetenzerhalt in der Kerntechnik, Termin: 31.12.2016 6
8. /BMWi/ Smart Service Welt II - neue Anwendungsbereiche für digitale Dienste und Plattformen, Termin: 09.02.2017 6
9. /DFG/ Functional Specialisations of Neuroglia as Critical Determinants of Brain Activity, Termin: 31.01.2017 7
10. /DFG/ Compositionally Complex Alloys - High Entropy Alloys, Termin: 15.02.2017 8
11. /DFG/ Education as a Lifelong Process, Termin: 29.03.2017 8
12. /DFG/ Bernd Rendel-Preis für Nachwuchsgeowissenschaftlerinnen und -geowissenschaftler, Termin: 15.02.2017 . . 9
13. /DFG/ Nachhaltigkeit von Forschungssoftware, Termin: 01.02.2017 10

Inhalte

1. /BMBF*/ Ökonomie des Klimawandels, Termin: 14.12.2016

/BMBF/ Gefördert werden Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur Ökonomie des Klimawandels, die als Einzel- oder Verbundprojekte die nachfolgend genannten Themenschwerpunkte aufgreifen. Projektvorschläge sollten sich auf einen der folgenden vier Themenschwerpunkte beziehen und entsprechende praxisrelevante Fragestellungen aufgreifen:
o Klimaschutz und Transformation
o Klimaschutz
o Umgang mit Klimarisiken
o Internationale Klimapolitik

Darüber hinaus ist ein Begleitvorhaben Gegenstand der Bekanntmachung, in dem die wissenschaftliche Vernetzung sowie die Anwendungs- und Praxisorientierung des gesamten Förderschwerpunkts und der vier Themenschwerpunkte insbesondere im Rahmen eines begleitenden Dialogprozesses ("Dialog zur Klimaökonomie") unterstützt und koordiniert werden. Vorrangige ¬Bedeutung hat dabei das Ziel der Anwendungs- und Praxisorientierung. Die einzelnen geförderten Projekte im Förderschwerpunkt "Ökonomie des Klimawandels" bieten mit ihrer Arbeit, ihren Befunden und ihren Projektteams die zentrale Grundlage für den Begleitprozess.

Antragsberechtigt sind Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und andere Institutionen, die Forschungsbeiträge liefern, sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft mit Sitz in Deutschland - insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU)

Forschungs- und Entwicklungsvorhaben:
Förderung: 100% plus 20% Projektpauschale
Förderdauer: 3 Jahre
zweistufiges Antragsverfahren, Deadline Projektskizze: 14.12.2016

Begleitvorhaben:
Förderung: 100% plus 20% Projektpauschale
Förderdauer: 4 Jahre
zweistufiges Antragsverfahren, Deadline Projektskizze: 14.12.2016

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF folgenden Projektträger (PT) beauftragt:
DLR Projektträger - Umwelt, Kultur, Nachhaltigkeit - Bonn
Ansprechperson(en) sind:
Dr. Horst Steg, Telefon: 02 28/38 21-19 88, E-Mail: horst.steg@dlr.de
Dr. Julia Kloos, Telefon: 02 28/38 21-16 46, E-Mail: julia.kloos@dlr.de

Weitere Informationen:
https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1265.html

2. /BMBF/ Aufbaus modellhafter Register für die Versorgungsforschung, Termin: 12.01.2017

/BMBF/ Gefördert werden Einzel- oder Verbundvorhaben zum Aufbau neuer, insbesondere patientenbezogener Register. Die Register müssen von besonderer, nationaler Bedeutung sein und wichtige Datenbasis für Versorgungsforschung bieten. Die aufzubauenden Register müssen einen hohen Standard in methodischer, technischer und struktureller Hinsicht haben. Sie sollen Modellcharakter haben und richtungsweisend für den Aufbau von Registern auch außerhalb dieser Fördermaßnahme sein.
Die Förderung der Register ist eine Anschubfinanzierung und erfolgt in zwei Phasen.
o Die erste Phase dient der Konzeptentwicklung. In der Konzeptentwicklungsphase sollen die benötigten Ressourcen sowie die strukturellen und prozessualen Gegebenheiten des aufzubauenden Registers geklärt werden. Mit Ende der Konzeptentwicklungsphase ist ein detailliertes, stichhaltiges Konzept zur Realisierung des Registers mit verbindlichen Zusagen zur Nachhaltigkeit vorzulegen.
o Die sich im Erfolgsfall anschließende Realisierungsphase dient dem Aufbau und der Implementierung des Registers sowie der Bearbeitung der wissenschaftlichen Fragestellung. Die Einrichtung eines wissenschaftlich unabhängigen Advisory Boards wird zur Sicherung der Qualität und Akzeptanz des Registers empfohlen. Die Weiterführung des geförderten Registers mit der Übernahme der dafür erforderlichen Finanzierung nach Auslaufen der Bundesförderung ist Voraussetzung für die Förderung. Zudem ist die Förderung an die Bedingung geknüpft, dass bereits mit Beginn der Realisierungsphase eine finanzielle Beteiligung durch die Einrichtung erfolgt, die das Register übernimmt. Die Förderung ist daher degressiv angelegt.
o Um eine hohe Qualität der aufzubauenden Register zu erreichen, und deren Modellcharakter möglichst weit zu entfalten, sind über die Managementstrukturen der einzelnen Register hinausgehende Abstimmungsprozesse erforderlich. Dafür beabsichtigt das BMBF die Förderung eines Begleitprojekts ab dem Beginn der Konzeptentwicklungsphase. Das Begleitprojekt soll registerübergreifend methodische, technische und strukturelle Standards gewährleisten.

Für den Aufbau von Registern sind deutsche staatliche und nicht-staatliche Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie Einrichtungen der Gesundheitsversorgung (wie zum Beispiel Krankenhäuser, Rehabilitationseinrichtungen, Ärzteverbände, Fachgesellschaften) antragsberechtigt.

Konzeptionsentwicklungsphase:
Förderung: max. 50.000¤
Förderdauer: max. 9 Monate
Zweistufiges Antragsverfahren, Deadline (Projektskizze): 12.01.2017

Realisierungsphase:
Förderung: 100% plus 20% Projektpauschale
Förderdauer: max. 5 Jahre
Einstufiges Antragsverfahren, Antragseinreichung zum Ende der Konzeptionsentwicklungsphase

Begleitprojekt:
Förderdauer: max. 24 Monate
Zweistufiges Antragsverfahren, Deadline (Projektskizze): 12.01.2017

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger beauftragt:
DLR Projektträger - Gesundheit - Bonn, Telefon: 02 28/38 21-12 10
Ansprechpersonen sind:
Dr. Eva Becher, Telefon: 0 30/6 70 55-79 17, E-Mail: Eva.Becher@dlr.de
PD Dr. Elisabeth Falkenstein, Telefon: 02 28/38 21-12 47, E-Mail: Elisabeth.Falkenstein@dlr.de

Weitere Informationen:
https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1261.html

3. /BMBF*/ Zukunft der Arbeit: Mittelstand - innovativ und sozial, Termin: 01.02.2017 und 01.09.2017

/BMBF/ Gefördert werden risikoreiche, unternehmensgetriebene und anwendungsorientierte Verbundprojekte, die ein arbeitsteiliges und interdisziplinäres Zusammenwirken von Unternehmen mit Forschungseinrichtungen erfordern, zum Thema "Zukunft der Arbeit: Mittelstand - innovativ und sozial". Zur Verwirklichung einer zukunftsweisenden, innovativen und sozialen Arbeitswelt sollen in diesem Rahmen insbesondere die folgenden Inhalte entlang der neun Handlungsfelder des Programms "Zukunft der Arbeit" gemeinsam zwischen Unternehmen, Forschungspartnern und gegebenenfalls weiteren relevanten Akteursgruppen bearbeitet werden:
o soziale Innovationen durch neue Arbeitsprozesse ermöglichen,
o neue Arbeitsformen im Kontext von Globalisierung und Regionalisierung erforschen,
o Arbeiten im Datennetz - digitale Arbeitswelt gestalten,
o Kompetenzen im Arbeitsprozess entwickeln,
o neue Werte zwischen Produktion und Dienstleistung kreieren,
o Mensch-Maschine-Interaktion für das neue digitale Miteinander,
o Potenziale der Flexibilisierung für Beschäftigte und Unternehmen erschließen,
o Gesundheit durch Prävention fördern,
o Zukunft der Arbeit durch Nachhaltigkeit sichern - ökonomisch, ökologisch, sozial.

Antragsberechtigt im Rahmen von Verbundprojekten sind KMU im Sinne der Definition der Europäischen, Mittelständische Unternehmen, Kammern, Verbände sowie staatliche und nichtstaatliche Hochschulen (Universitäten und Fachhochschulen) und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.

Förderung: 100% plus 20% Projektpauschale
Förderdauer: 3 Jahre
zweistufiges Antragsverfahren, Deadline Projektskizze: 01.02.2017 sowie 01.09.2017

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme ist derzeit folgenden Projektträger (PT) beauftragt:
Projektträger Karlsruhe (PTKA) - Karlsruher Institut für Technologie - Eggenstein-Leopoldshafen
Zentraler Ansprechpartner:
Herr Peter Schneider, Telefon +49 721/6 08-2 90 70, E-Mail: peter.schneider@kit.edu

Weitere Informationen:
https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1263.html

4. /BMBF*/ Zivile Sicherheit - Fragen der Migration, Termin: 08.02.2017

/BMBF/ Gefördert werden interdisziplinäre Verbundprojekte, bestehend aus mehreren Projektpartnern, die mit ihren innovativen, technischen Lösungen dazu beitragen, Hilfestellungen für BOS, Kommunen, NGOs und andere beteiligte Organisationen sowie für die Bevölkerung und die Migrantinnen und Migranten zu geben. Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, Migrationsbewegungen besser zu verstehen sowie die Lagedarstellung, das Migrationsmanagement und die Integration der Migrantinnen und

Migranten zu optimieren. Dabei sollen die Projektideen ihren Fokus auf die Betrachtung von großen Menschengruppen legen. Isolierte Insellösungen sollen zugunsten ganzheitlicher Ansätze vermieden werden.

Antragsberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, Hochschulen, Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen, Behörden und deren Forschungseinrichtungen sowie vergleichbare Institutionen, sowie Endnutzer wie, Behörden, Kommunen, Betreiber kritischer Infrastrukturen, Sicherheits- und Rettungskräfte (Polizei, Feuerwehr, Hilfsorganisationen, Katastrophenschutz usw.), Unternehmen der privaten Sicherheitswirtschaft.

Förderung: 100% plus 20% Projektpauschale
zweistufiges Antragsverfahren, Deadline Projektskizze: 08.02.2017

Mit der Abwicklung der Förderrichtlinien hat das BMBF folgenden Projektträger beauftragt:
VDI-Technologiezentrum GmbH - Projektträger Sicherheitsforschung - Düsseldorf
Ansprechpartner:
Dr. Serge Röhrig, Telefon: +49 2 11/62 14-3 96, E-Mail: roehrig@vdi.de

Weitere Informationen:
https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1252.html

5. /BMBF/ Geriatrie und Gerontologie, Termin: 19.04.2017

/BMBF Das Förderangebot beinhaltet zwei eigenständige Module: die Anreizsetzung für die Einrichtung von Professuren (Modul 1) sowie die Etablierung von Nachwuchsgruppen (Modul 2) in den Fachdisziplinen Geriatrie und Gerontologie. Dabei erfolgt die Unterstützung durch das BMBF in den beiden Modulen über die Förderung konkreter Forschungsprojekte. Diese sollen relevante und zukunftsgerichtete Themen mit Bezug zur Versorgungsforschung in den Bereichen Geriatrie und Gerontologie bearbeiten. Dies schließt Forschungsprojekte, die Aspekte der Pflegeforschung berücksichtigen, explizit mit ein. Die Nachhaltigkeit der Maßnahme, d. h. die Weiterfinanzierung durch die Fakultät nach Ablauf der Bundesförderung, ist zu gewährleisten (siehe Nummer 4).
Modul 1: Anreizsetzung für neu einzurichtende Professuren in der Geriatrie und Gerontologie
Dieses Förderangebot richtet sich an Hochschulen, die an einer medizinischen, gesundheitswissenschaftlichen oder soziologisch/psychologisch orientierten Fakultät einen Lehrstuhl oder eine selbstständige Abteilung für Geriatrie oder Gerontologie neu einrichten möchten.
Modul 2: Einrichtung von Nachwuchsgruppen in der Geriatrie und Gerontologie
An Hochschulstandorten mit bereits etablierten geriatrischen/gerontologischen Lehrstühlen oder Abteilungen soll forschungs¬orientiertem Nachwuchs die Möglichkeit zum Aufbau einer eigenen Arbeitsgruppe gegeben werden.

Antragsberechtigt sind deutsche staatliche und nicht-staatliche Hochschulen mit einer medizinischen, gesundheitswissenschaftlichen oder soziologisch/psychologisch orientierten Fakultät.
Kooperationen mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen sind möglich.

Modul 1:
Förderung: 100% plus 20% Projektpauschale
Umfang der Förderung: flexibel
Förderdauer: 6 Jahre in zwei Förderphasen von je 3 Jahren

zweistufiges Antragsverfahren, Deadline Projektskizze: 19.04.2017

Modul 2:
Förderung: 100% plus 20% Projektpauschale
Umfang der Förderung: flexibel
Förderdauer: 5 Jahre
zweistufiges Antragsverfahren, Deadline Projektskizze: 19.04.2017

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme ist derzeit folgenden Projektträger (PT) beauftragt:
DLR Projektträger - Gesundheit - Bonn, Telefon: 02 28/38 21-12 10
Ansprechpersonen sind:
Dr. Michaela Fersch, Telefon: 02 28/38 21-12 68, E-Mail: michaela.fersch@dlr.de
Dr. Jochen Ziegelmann, Telefon: 0 30/6 70 55-1 99, E-Mail: jochen.ziegelmann@dlr.de

Weitere Informationen:
https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1267.html

6. /BMBF/ Zukunft der Arbeit: Arbeit in hybriden Wertschöpfungssystemen, Termin: 01.06.2017

/BMBF/ Gegenstand der Förderung sind FuE-Aufwendungen im Rahmen unternehmensgetriebener, vorwettbewerblicher Verbundvorhaben zum Thema "Zukunft der Arbeit: Arbeit in hybriden Wertschöpfungssystemen".
Die Vorhaben sollen konkrete, innovative Gestaltungsmöglichkeiten exemplarisch darstellen, die für die Arbeitswelt von morgen zum Standard werden können. Der Handlungsbedarf zielt vor allem auf folgende, ineinandergreifende Bereiche:
o Muster von Geschäftsmodellen hybrider Wertschöpfung sollen entwickelt bzw. prototypisch umgesetzt und optimiert werden.
o Ausgehend von den Geschäftsmodellen soll deren Wirkung auf zentrale Fragen der Arbeit, so z. B. der Arbeitsorganisation und der Arbeitsabläufe, dargestellt werden.
o Neue Formen der Zusammenarbeit in Teams, neue Führungsmodelle und neue betriebliche Kooperations- und Beteiligungsformen in neuen Netzwerken von Unternehmen und mit dem Kunden sollen entwickelt werden.
o Neue Ansätze der betrieblichen Kompetenzentwicklung sollen abgeleitet und ausgearbeitet werden.

Über die einzelnen zu fördernden Verbundvorhaben hinaus ist beabsichtigt, ein übergeordnetes wissenschaftliches Projekt zu fördern, das die Ergebnisse der geförderten Vorhaben in einen gesellschaftlich übergreifenden Rahmen stellen soll. Das wissenschaftliche Projekt umfasst die drei Aufgabenbereiche Forschung, Monitoring, Analyse und Auswirkung sowie Transfer

Antragsberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, die zum Zeitpunkt der Auszahlung eine Betriebsstätte oder Niederlassung in Deutschland haben, Kammern, Verbände sowie staatliche und nichtstaatliche Hochschulen (Universitäten und Fachhochschulen) und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.

Förderung: 100% plus 20% Projektpauschale
Förderdauer: max 3 Jahre
zweistufiges Antragsverfahren, Deadline Projektskizze: 01.06.2017

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme ist derzeit folgenden Projektträger (PT) beauftragt:

Projektträger Karlsruhe (PTKA) - Karlsruher Institut für Technologie - Eggenstein-Leopoldshafen
Zentraler Ansprechpartner:
Herr Dr. Paul Armbruster, Telefon +49 (0) 7 21/6 08-2 62 09, E-Mail: paul.armbruster@kit.edu

Weitere Informationen:
https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1268.html

7. /BMWi/ Kompetenzerhalt in der Kerntechnik, Termin: 31.12.2016

/BMWi/ Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) fördert seit 1996 mit der Initiative „Kompetenzerhalt in der Kerntechnik (KEK)" die Ausbildung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf dem Gebiet der Reaktorsicherheits- und Entsorgungsforschung. Dadurch wird ein wichtiger Beitrag für den Erhalt von Kompetenzen für sicherheitstechnische Fragestellungen sowohl in der Kerntechnik in Deutschland als auch im internationalen Rahmen geleistet.
Die KEK-Initiative ermöglicht Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, anspruchsvolle Forschungsthemen an Universitäten, Hochschulen oder anderen Forschungseinrichtungen rund um das Thema nukleare Sicherheitsforschung zu bearbeiten und zu einem in sich geschlossenen Thema zu promovieren. Die Präsentation und Veröffentlichung der Forschungsergebnisse im nationalen und internationalen Rahmen auf Fachkonferenzen bzw. in Fachzeitschriften wird angestrebt und entsprechend gefördert.
In dieser Ausschreibungsrunde werden insbesondere die Themenschwerpunkte „Komponentensicherheit und Qualitätssicherung" sowie „Auswirkungen verlängerter Zwischenlagerzeiten auf Abfälle und Behälter" adressiert. Weiterführende Informationen zu den Teilnahmemodalitäten können der Förderbekanntmachung zur Initiative „Kompetenzerhalt in der Kerntechnik (KEK)" entnommen werden.

Einsendeschluss für Projektvorschläge ist der 31.12.2016.

Weitere Informationen:
http://www.grs.de/projekttraeger/kek

8. /BMWi/ Smart Service Welt II - neue Anwendungsbereiche für digitale Dienste und Plattformen, Termin: 09.02.2017

/BMWi/ Fördergegenstand sind Forschungs- und Entwicklungsprojekte (Pilotvorhaben), die die Entwicklung und Erprobung von Smart-Service-Lösungen in konkreten Anwendungsbereichen voranbringen. Relevant sind insbesondere Anwendungsszenarien aus den Bereichen Beschäftigung, Mobilität, Wohnen und Grundversorgung. Im Mittelpunkt stehen Pilotvorhaben, die hinsichtlich der Förderziele einen hohen Reifegrad sowie eine hohe Breitenwirkung erreichen können. Gesucht sind auch Pilotvorhaben, die ihren Anwendungsschwerpunkt auf der Digitalisierung in ländlichen und kleinstädtischen Kommunen haben. Es sind integrative Lösungen zu entwickeln, die das Zusammenspiel verschiedener Datenquellen oder Plattformen adressieren, die Daten leistungsfähig und flexibel analysieren, daraus werthaltige Informationen generieren und diese als Dienste bereitstellen.

Zuwendungsempfänger können Unternehmen und Forschungseinrichtungen mit Sitz, einer Niederlassung oder Betriebsstätte in Deutschland sein.

Förderung: 100%

Deadline Projektskizze: 09.02.2017

Beauftragt mit der Durchführung des Wettbewerbs und die im Anschluss stattfindenden Antrags- und Förderschritte ist: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) DLR Projektträger; Technische Innovationen in der Wirtschaft Linder Höhe, Köln E-Mail: smart-service-welt@dlr.de Allgemeine Fragen zum Bewerbungsverfahren:
Frau Angela Grimm, E-Mail: smart-service-welt@dlr.de Tel./Fax: +49 2203 601-3938/-3017 Ansprechpartner für inhaltliche Fragen:
Herr Peter Wüstnienhaus, E-Mail: peter.wuestnienhaus@dlr.de Tel.: +49 2203 601-3043

Weitere Informationen:
http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/S-T/smart-service-welt-ii-neue-anwendungsbereiche,property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf

---

9. /DFG/ Functional Specialisations of Neuroglia as Critical Determinants of Brain Activity, Termin: 31.01.2017

/DFG/ The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has established in 2014 the Priority Programme "Functional Specialisations of Neuroglia as Critical Determinants of Brain Activity" (SPP 1757). The programme is designed to run for six years. Applications are now invited for the second three-year funding period of this Priority Programme.

The primary goal of the Priority Programme is to understand glial cell specialisation and to elucidate its role in the mammalian brain. Specifically, the following questions shall be addressed:
What defines functional heterogeneity of macroglial cells and where does it occur?
What are the mechanisms that generate heterogeneity?
What are the consequences of glial heterogeneity for brain function?

Special emphasis will be given to the acquisition and analysis of cell-specific gene profiling data as well as collaborative experimental animal models. Each applicant will receive support by coordinating teams in (1) cell physiology, (2) development and (3) methodology to identify synergisms and optimise interactions between individual research projects. In addition, the Priority Programme will provide a setting to enable active support for early career scientists and to promote gender equality.

Applications for the second three-year funding period.
Deadline for proposal submission is 31 January 2017.
The envisaged start of the second funding period is July 2017.

Contact persons for questions related to the Priority Programme are the scientific coordinators:
Professor Dr. Frank Kirchhoff, Universität des Saarlandes, frank.kirchhoff@uks.eu
Professor Dr. Christine R. Rose, Universität Düsseldorf, rose@uni-duesseldorf.de
Contact person for questions related to the application or review process:
Dr. Jan Kunze, DFG, phone +49 228 885-2297, jan.kunze@dfg.de
Contact person for administrative matters:
Anna Stinner, DFG, phone +49 228 885-2169, anna.stinner@dfg.de

Weitere Informationen:
http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_16_70/index.html

10. /DFG/ Compositionally Complex Alloys - High Entropy Alloys, Termin: 15.02.2017

/DFG/ The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has established the Priority Programme "Compositionally Complex Alloys - High Entropy Alloys (CCA-HEA)" (SPP 2006). The programme will start in 2017 and is designed to run for six years. Applications are now invited for the first three-year funding period.

Recently, a novel class of metallic alloys, referred to as "high entropy alloys" (HEA) or "compositionally complex alloys" (CCA), has been introduced. These alloys consist of near-equiatomic concentrations of multiple metallic elements.
The aim of this Priority Programme is to develop CCA and HEA with outstanding mechanical properties or displaying unusual phenomena, which cannot be obtained in conventional alloys, or be explained by current textbook-level theory.
The Priority Programme will comprise two branches:
o High entropy alloys, HEA
o Compositionally complex alloys, CCA

Proposals for the first three-year funding period must be submitted in English no later than 15 February 2017 via DFG's "elan" portal, selecting "SPP 2006".
The proposals will be evaluated in the course of a colloquium in Bayreuth with short talks and poster presentations, scheduled for 4 April 2017.

Professor Dr.-Ing. Uwe Glatzel,Metals and Alloys (Metallische Werkstoffe), University Bayreuth, phone +49 921 55-555, Uwe.Glatzel@uni-bayreuth.de
For scientific matters:
Inka Müller, M.Sc., DFG, Bonn, phone +49 228 885-2271, Inka.Mueller@dfg.de
Dr.-Ing. Burkhard Jahnen, DFG, Bonn, phone +49 228 885-2487, Burkhard.Jahnen@dfg.de
For administrative matters:
Sergej Wachtel, DFG, Bonn, phone +49 228 885-2241, Sergej.Wachtel@dfg.de

Weitere Informationen:
http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_16_65/index.html

11. /DFG/ Education as a Lifelong Process, Termin: 29.03.2017

/DFG/ Only little is known about education as a lifelong process and the cumulative and interactive impact of learning that occurs in multiple contexts over the life span.
NEPS is set up as an open research infrastructure providing unique longitudinal data for educational research for the scientific community. The Priority Programme aims to foster widespread scientific use of the data and the research opportunities offered by the NEPS. This call is open to all interested researchers working on educational issues in Germany from all related disciplines in social sciences.

The overall purpose of this final funding period is a first stocktaking of the full new NEPS research opportunities. A special focus refers to longitudinal analyses on basic and applied research questions.Focussed proposals on issues like substantive or methodological research on competence development across the lifespan or in different age ranges, educational trajectories, international as well as cohort comparative analyses are especially welcome.

Submitted research projects should focus on one of the following themes:
o Substantive analyses utilising the NEPS database.
o Linking and analysing NEPS data together with other national and/or international data-sets in order to validate instruments and to conduct theory-driven (comparative) analyses.
o Addressing methodological issues relevant to the NEPS.

Proposals for the final two-year funding period should be submitted via DFG's electronic submission system elan by 29 March 2017.

For scientific enquiries please contact the Priority Programme's coordinators:
Professor Dr. Sabine Weinert, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Fakultät Humanwissenschaften, phone +49 951 863-1900, sabine.weinert@uni-bamberg.de
Professor Dr. Hans-Peter Blossfeld, European University Institute, Department of Political and Social Sciences, Badia Fiesolana, phone +39 55 4685210, hp.blossfeld@eui.eu
For funding enquiries please contact:
Dr. Eckard Kämper, DFG, phone +49 228 885-2270, eckard.kaemper@dfg.de
For administrative enquiries please contact:
Katja Fleischer, DFG, phone +49 228 885-2380, katja.fleischer@dfg.de

Weitere Informationen:
http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_16_63/index.html

12. /DFG/ Bernd Rendel-Preis für Nachwuchsgeowissenschaftlerinnen und -geowissenschaftler, Termin: 15.02.2017

/DFG/ Im Jahr 2017 vergibt der Deutsche Stifterverband zusammen mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) voraussichtlich wieder zwei Bernd Rendel-Preise an (noch) nicht promovierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus den Geowissenschaften. Kriterien bei der Preisvergabe sind ein hohes wissenschaftliches Potenzial sowie eine außergewöhnlich hohe Qualität und Originalität der Forschungsarbeiten (z. B. Diplom- oder laufende Dissertationsarbeit). Zudem werden bei der Bewertung der Bewerbung die weiteren Karrierepläne und die beabsichtigte Verwendung des Preisgeldes berücksichtigt. Das Preisgeld sollte für wissenschaftliche Zwecke verwendet werden.
Es sind sowohl Eigenbewerbungen als auch Vorschläge von fachnahen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern möglich.

Bewerbungsfrist: 15.02.2017

Ansprechpartnerin bei der DFG für fachliche Fragen:
Dr. Ismene Seeberg-Elverfeldt, Tel. +49 228 885-2825, Ismene.Seeberg-Elverfeldt@dfg.de
Ansprechpartnerin für Verfahrensfragen:
Ute Bennerscheid, Tel. +49 228 885-2455, Ute.Bennerscheid@dfg.de

Weitere Informationen:

http://www. http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_16_64/index.html

13. /DFG/ Nachhaltigkeit von Forschungssoftware, Termin: 01.02.2017

/DFG/ DFG erbittet Anträge zur Nutzbarmachung und Nachhaltigkeit von Forschungssoftware.
Ein Teil der Forschungssoftware, die aus wissenschaftlichen Projekten hervorgeht, hat enormes Potenzial für eine breite Nutzung, die weit über die ursprüngliche Nutzung in einem einzelnen Forschungsprojekt hinausgeht. In diesem Fall kann ein über den eigenen Standort hinausgehender, (meist) disziplinspezifischer, aber nicht mehr projektspezifischer Bedarf für die nutzerorientierte Weiterentwicklung, Pflege, Nutzbarhaltung, Emulation, Verbreitung und Archivierung dieser Forschungssoftware entstehen.
Ziel der Ausschreibung sind Aufbau und Erprobung von Infrastrukturen, um Forschungssoftware für einen größeren Anwenderkreis nutzbar zu machen und nachhaltig anzubieten. Die Vorhaben sollen als Best-Practice-Beispiele eine positive Signalwirkung für die wissenschaftliche Softwareentwicklung und für Infrastruktureinrichtungen haben.

Absichtserklärungen sind zum 01.02.2017 einzureichen
Deadline Förderantrag: 04.04.2017

Ansprechpartner in der DFG-Geschäftsstelle:
Dr. Matthias KaterbowTel. +49 228 885-2358matthias.katerbow@dfg.de

Weitere Informationen:
http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_16_71/index.html